Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 60 (1968)

Heft: 12

Anhang: Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1967 : Mitgliederbewegung und Sozialleistungen der Gewerkschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1967

Mitgliederbewegung und Sozialleistungen der Gewerkschaften

Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund Bern 1968

Mitgliederbestand des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes im Jahr 1967

Die 15 dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände hatten im verflossenen Jahr einen Migliederbestand von 441 203 Gewerkschaftern und Gewerkschafterinnen auszuweisen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Mitgliederverlust von 2995 Organisierten, was 0,67 Prozent der Mitgliedschaft entspricht. Der Verlustanteil der Männer beträgt 2699, derjenige der Frauen 296. Getrennt nach Geschlechtern hat sich prozentual nichts geändert. Die Männer stellen nach wie vor 91 Prozent der Mitgliedschaft, die Frauen die restlichen 9 Prozent.

Mitgliederentwicklung des SGB seit 1950

Tabelle 1

Jahresende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl			Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent	
		Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1950	15	377 308	333 274	44 034	88	12
1951	15	382 819	338 659	44 160	88	12
1952	15	389 178	345 182	43 996	89	11
1953	15	393 073	349 199	43 874	89	11
1954	15	400 929	356 867	44 062	89	11
1955	15	404 022	360 343	43 679	89	11
1956	15	414 294	369 958	44 336	89	11
1957	15	426 497	381 441	45 056	89	11
1958	15	430 243	385 589	44 654	90	10
1959	15	431 383	387 537	43 846	90	10
1960	15	437 006	393 656	43 350	90	10
1961	15	445 393	402 031	43 362	90	10
1962	15	451 001	408 382	42 619	91	9
1963	15	451 102	409 027	42 075	91	9
1964	15	450 682	409 119	41 563	91	9
1965	15	449 604	408 418	41 186	91	9
1966	15	444 198	405 536	38 662	91	9
1967	15	441 203	402 837	38 366	91	9

Am stärksten werden vom Mitgliederverlust die Verbände der Privatarbeiterschaft betroffen. Es gelingt ihnen auch bei vermehrtem Einsatz in der Werbearbeit nicht, die Verluste wettzumachen, die sich aus der Abwanderung von Schweizern in den Dienstleistungssektor

Zeichenerklärungen in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (–), wenn nichts vorkommt;
ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;
ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist

Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

Tabelle 2

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1967

Verbände	Bestand Ende 1966	Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte	Abgang durch Austritt, Ausschluß und Tod	Bestand Ende 1967	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr		Männer	Frauen	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent	Zahl der Sektionen
					Absolut	In Prozent				
1. Bau- und Holzarbeiter	90 493	4 198	4 173	90 518	25	—	89 869	649	20,5	69
2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	6 554	657	907	6 304	–250	–3,8	3 345	2 959	1,4	91
3. Buchbinder u. Kartonager	4 249	346	470	4 125	–124	–2,9	2 137	1 988	0,9	26
4. Eisenbahner.....	61 423	1 722	2 470	60 675	–748	–1,2	59 175	1 500	13,8	337
5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter.....	39 334	3 871	5 038	38 167	–1 167	–3,0	29 560	8 607	8,7	137
6. Lithographen	4 790	510	325	4 975	185	3,9	4 955	20	1,1	14
7. Metall- und Uhrenarbeiter	132 704	12 176	13 435	131 445	–1 259	–0,9	121 125	10 320	29,8	108
8. Personal öffentlicher Betriebe	38 853	2 675	2 449	39 079	226	0,6	35 237	3 842	8,9	214
9. Postbeamte	6 432	402	442	6 392	–40	–0,6	4 492	1 900	1,4	29
10. PTT-Union.....	21 890	1 376	981	22 285	395	1,8	21 693	592	5,1	60
11. Seidenbeuteltuchweber....	484	73	52	505	21	4,3	346	159	0,1	4
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	3 480	914	831	3 563	83	2,4	1 327	2 236	0,8	20
13. Textil, Chemie, Papier	15 885	1 380	2 260	15 005	–880	–5,5	11 657	3 348	3,4	120
14. Typographen	14 020	1 242	714	14 548	528	3,8	14 302	246	3,3	32
15. Zollpersonal	3 607	105	95	3 617	10	0,3	3 617	—	0,8	10
Total	444 198	.	.	441 203	–2 995	0,67	402 837	38 366	100,0	1 271

ergeben. Die Fabrikstatistik zeigt, daß allein vom Jahr 1965 auf das Jahr 1966 über 35 000 Schweizer, davon sind 9000 Frauen, aus der Industrie abgewandert sind. Erstmals waren im Berichtsjahr auch 7400 Ausländer weniger beschäftigt.

Eine erfreuliche Ausnahme unter den Privatarbeitergewerkschaften bilden die Lithographen und die Typographen. Sie vermochten einen Zuwachs von 185, respektive 528 Mitgliedern zu realisieren. Die Bau- und Holzarbeiter vermochten den Stand vom Vorjahr zu halten und um 25 Organisierte zu vermehren.

Die Verhältnisse bei den «Öffentlichen» sind wesentlich günstiger. Allerdings hatten unter diesen die Eisenbahner einen Verlust von 748 Gewerkschaftern in Kauf zu nehmen. Bei einem Verband mit sehr hohem Organisationsgrad müssen sich Veränderungen im Personalbestand der Betriebe zwangsläufig sofort auswirken. Für die Eisenbahner ist das sicher zutreffend, hat doch die Zahl der bei den Schweiz. Bundesbahnen Beschäftigten in den letzten drei Jahren um 1400 abgenommen. Auch die Privatbahnen und Schiffahrtsunternehmungen konnten im vergangenen Jahr mit einem geringeren Personalbestand auskommen. Die PTT-Union vermochte 395, der VPOD 226, die Telephon- und Telegraphenbeamten 83 und die Zollbeamten 10 neue Mitglieder zu werben.

In den folgenden Tabellen soll versucht werden, die vorliegenden Ergebnisse an Hand der Industriestatistik und auf Grund der strukturellen Veränderungen etwas besser zu würdigen. Tabelle 3 gibt Auskunft über den Totalbestand an beschäftigten Schweizern und Ausländern in der Industrie.

Schweizer und Ausländer in der Industrie und nach Geschlecht 1957 bis 1966

Tabelle 3

Kategorien	1957	1960	1963	1964	1965	1966
Schweizer	518 355	506 259	485 261	475 297	467 200	431 545
Männer	366 159	367 134	365 274	361 602	359 238	332 620
Frauen	152 196	139 125	119 987	113 695	107 962	98 925
Ausländer	128 558	160 417	275 510	293 085	283 877	277 470
Männer	73 347	94 252	164 947	176 447	170 906	166 709
Frauen	55 211	66 165	110 563	116 638	112 971	110 761
Zusammen	646 913	666 676	760 771	768 382	751 077	709 015
Männer	439 506	461 386	530 221	538 049	530 144	499 329
Frauen	207 407	205 290	230 550	230 333	220 933	209 686

Infolge der Hochkonjunktur hat sich die Zahl der Fabrikarbeiter von 646 913 im Jahr 1957 auf 768 382 im Jahr 1964 erhöht. Seither ist eine Wende eingetreten, die sich darin zeigt, daß der Bestand an

Beschäftigten auf 709 015 im Jahr 1966 abgesunken ist. Verursacht ist diese Entwicklung durch die Beruhigung der Konjunktur. Die Maßnahmen des Bundesrates zur Konjunkturdämpfung haben ihre Wirkung getan. Aber auch die internationale Wirtschaftslage mag das ihre dazu beigetragen haben. Für die Mitgliederstatistik ist nun interessant festzustellen, daß sich in bezug auf die Organisierten eine Parallele ergibt. Der Bestand an Mitgliedern stieg von 426 497 im Jahr 1957 auf 450 682 im Jahr 1964, überschritt damals den Kulminationspunkt und erreicht den heutigen Stand von 441 203. Recht unterschiedlich ist die entsprechende Entwicklung getrennt nach Schweizern und Ausländern sowie nach Männern und Frauen. Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Schweizer und Schweizerinnen ist seit 1957 Jahr um Jahr abgesunken, und erreichte im vergangenen Jahr den Bestand von 431 545. Das bedeutet eine Verminderung um 86 810 Einheiten. Daran waren die Frauen mit 53 271 Einheiten beteiligt. Umgekehrt ging die Entwicklung bei den Ausländern und den Ausländerinnen. Ihr Anteil betrug 1957 128 558, erreichte 1964 den Stand von 293 085 und sank bis im Jahr 1966 auf 277 470 Beschäftigte ab. Bei einer Gegenüberstellung der in der Industrie beschäfigten Schweizerinnen und Ausländerinnen ist bemerkenswert festzustellen, daß seit 1964 mehr Ausländerinnen beschäftigt werden. 1957 waren 152 196 Schweizerinnen und 55 211 Ausländerinnen beschäftigt. 1966 lauten die entsprechenden Zahlen auf 98 925 Schweizerinnen und 110 761 Ausländerinnen. Der Anteil der in der Industrie beschäftigten ausländischen Arbeiter beträgt gegenwärtig 39 Prozent. Dieser hohe Prozentsatz fällt selbstverständlich für die Werbearbeit erschwerend ins Gewicht, denn es ist ja klar, daß Leute, die oft nicht die Absicht haben, für ständig bei uns zu bleiben, nicht so leicht für die Gewerkschaft zu gewinnen sind.

Beschäftigte Schweizer und Ausländer nach Wirtschaftsgruppen, 1960 bis 1966

Tabelle 4

Wirtschaftsgruppen	Schweizer und Ausländer				Nur Ausländer			
	1960	1964	1965	1966	1960	1964	1965	1966
Nahrungsmittel	29 554	35 008	34 693	32 671	5 858	13 544	13 584	13 474
Getränke	4 441	5 871	5 807	4 485	471	1 489	1 449	1 253
Tabak	6 483	6 741	6 363	5 876	1 239	2 563	2 400	2 321
Textilien	68 359	67 344	63 652	59 489	24 745	34 037	32 234	31 264
Bekleidung	57 425	66 113	63 440	61 790	24 589	40 371	38 971	39 058
Holz und Kork	34 834	40 768	39 629	34 933	8 599	15 614	14 932	13 372
Papier	17 612	19 866	19 184	18 766	3 216	7 140	6 883	6 943
Graphisches Gewerbe	32 694	38 851	38 706	37 866	4 318	9 155	9 013	8 997
Leder	3 778	4 444	4 300	3 926	1 199	2 244	2 107	2 016
Kautschuk und Kunststoffe	7 538	10 051	9 969	9 841	2 118	4 499	4 369	4 417
Chemische Industrie	31 972	37 356	37 042	36 508	3 082	7 796	7 818	7 843
Steine und Erden	22 866	27 712	26 393	24 864	8 635	14 447	13 337	12 866
Metalle und Maschinen	251 036	299 417	292 433	280 198	63 199	116 306	112 068	109 673
Uhren und Bijouterie	60 986	66 412	66 926	65 246	4 630	14 761	15 708	15 994
Übrige	37 098	42 428	42 540	32 556	4 519	9 119	9 004	7 979
Total	666 676	768 382	751 077	709 015	160 417	293 085	283 877	277 470

Für die einzelnen Verbände sind die in den Tabellen 4 und 5 enthaltenen Ziffern interessant. Sie geben Auskunft über die Jahre 1960 bis 1966, aufgeteilt nach Industriezweigen. Es ergibt sich ein gleiches Bild, wie wir es schon beim Totalbestand an Industriearbeitern feststellen konnten: eine Zunahme der Beschäftigten bis 1964, mit einem leichten Rückgang seither. Die Resultate der einzelnen Industriezweige sind jedoch unterschiedlich. Weniger Arbeitskräfte wurden in den letzten 7 Jahren in der Tabak- und in der Textilindustrie beschäftigt. Alle anderen Wirtschaftsgruppen verzeichneten eine Zunahme der Belegschaften, doch konnte diese nur durch den Zuzug an Ausländern bewerkstelligt werden. Dabei ist zu beachten, daß die Entwicklung nicht gradlinig erfolgte, sondern nach Erreichen des Höhepunktes im Jahr 1964 wieder rückläufig ist. Als Illustration dient uns die Metall- und Maschinenindustrie. Ihr Bestand betrug 1960 251 036 Arbeitnehmer, 1964 299 417 und 1967 280 198 Beschäftigte. Sie hat somit einen Zuwachs von 29 162 realisiert. Um zu diesem Resultat zu gelangen, wurden jedoch 46 474 Ausländer mehr beschäftigt, was gleichzeitig einen Verlust von 17 312 Schweizern bedeutet. Besondere Beachtung verdienen die Verhältnisse in der Textilindustrie. Beschäftigte diese Industrie im Jahr 1960 noch 68 359 Personen, so waren es 1966 bloß noch 59 489. Dabei haben die Ausländer um 6 519 zugenommen. Das bedeutet, daß aus diesem Industriezweig im Laufe von 7 Jahren 15 389 Schweizer abgewandert sind, was 23 Prozent der Beschäftigten des Jahres 1960 entspricht. Wenn wir den Abgang an Schweizer Arbeitern und Arbeiterinnen jedoch vom damaligen Stand an Schweizern abziehen, ergibt sich gar eine Verminderung um 35,2 Prozent.

Anteil der Ausländer nach Wirtschaftsgruppen und nach Geschlecht, 1966

Tabelle 5

Wirtschaftsgruppe	Männer und Frauen in %	Männer in %	Frauen in %
Nahrungsmittel	41	33	52
Getränke	28	27	38
Tabak	40	20	48
Textilien	53	40	62
Bekleidung	63	50	67
Holz und Kork	38	37	54
Papier	37	29	51
Graphisches Gewerbe	24	21	32
Leder	51	41	62
Kautschuk / Kunststoffe	45	40	59
Chemische Industrie	22	20	28
Steine und Erden	52	52	54
Metalle und Maschinen	39	37	56
Uhren und Bijouterie	25	18	31

Die Industrie mit dem größten Anteil an Ausländern ist diejenige der Bekleidung. Der Prozentsatz beträgt 63 Prozent. Bei den Männern sind es 50 und bei den Frauen sogar 67 Prozent. Sehr hohe Ausländerquoten sind auch in der Textilindustrie, der Lederindustrie, der Industrie der Steine und Erden und weiteren Industrien anzutreffen. Beachtliche Resistenz gegenüber den Ausländern finden wir in der Chemischen- und in der Uhrenindustrie. Der Prozentanteil beträgt 22 und 25 vom Hundert. Man ist jedoch über diese Tatsache nicht erstaunt, wenn man feststellt, daß diese beiden Industriegruppen in der Lohn- und Gehaltserhebung des «BIGA» nebst dem graphischen Gewerbe zu oberst auf der Skala stehen.

Die strukturellen und organisatorischen Probleme lassen sich an Hand der Kantonstabellen (6/7) gut darstellen. Es zeigt sich, daß sich die Mitgliederzahlen in den 10 letzten Jahren sehr unterschiedlich entwickelt haben. Die guten Ergebnisse der welschen Kantone, wie sie sich in den letzten Jahren ergeben haben, sind teilweise durch ein starkes Anwachsen der Beschäftigten gegeben. Es muß aber auch eine riesige Werbearbeit geleistet worden sein. Obschon die «Öffentlichen» in der Industriestatistik nicht berücksichtigt sind, lassen Resultate wie diejenigen der Waadt und des Kantons Genf aufhorchen. In der Waadt stehen 39 600 Beschäftigten in der Industrie 42 000 Organisierte und im Kanton Genf 25 200 Arbeitnehmern der Industrie 26 500 Gewerkschafter gegenüber. Dabei ist zu beachten, daß der Anteil der Ausländer in der Waadt 41 und in Genf 48 Prozent beträgt. Es scheint den welschen Freunden gelungen zu sein, auf Grund ihrer Mentalität, die ausländischen Arbeiter besser zu erfassen und zu organisieren. Ähnliche Verhältnisse sind auch in Freiburg, im Wallis und im Kanton Neuenburg anzutreffen. Im Tessin finden wir den weitaus größten Anteil an Ausländern. Er beträgt 65,8 Prozent. Es ist auch den Tessinern, aus verständlichen Gründen, gelungen, diese relativ gut zu organisieren. Aus den oben dargelegten Gründen könnte man annehmen, daß die Italiener eher geneigt sind, sich zu organisieren, wenn man nur den richtigen Ton für sie findet. Wie weit allerdings der Umstand dazu beitrug, daß in der welschen Schweiz fast keine Textil- und Bekleidungsindustrie anzutreffen ist, möge dahingestellt sein. Es ist bekannt, daß die qualifizierten Berufsleute unter den Italienern nicht in der Textilindustrie ihrem Erwerb nachgehen. Andererseits sind es jedoch gerade diese Qualifizierten, die das geistige Rüstzeug mitbringen und einsehen, daß sie einer Gewerkschaft angehören sollten. Für die deutsche Schweiz gelten andere Maßstäbe. Im allgemeinen kann man sagen, daß diejenigen Kantone, in denen die Anzahl an Ausländern nicht so groß ist, ihren Mitgliederbestand halten oder sogar vermehren konnten. Im Kanton Bern, wo eine stärkere industrielle Entwicklung eingesetzt hat, konnte in den letzten 10 Jahren sogar ein Wachstum von rund 10 Prozent erzielt werden. Als Gegenüberstellung dient uns der Kanton Schaffhausen, der, was die Beschäftigtenzahlen betrifft, in den letzten Jahren nur ein geringes Wachstum aufwies, was sich im Mitgliederetat des Kantons rasch

Tabelle 6

Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen Ende 1967

Kantone	Bau- und Holzarbeiter	Bekl.-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter	Buchbinder und Kartonager	Eisenbahner	VHTL	Lithographen	Metall- und Uhrenarbeiter	Personal öffentl. Dienste	Postbeamte	PTT-Union	Seidenbeutel-tuchweber	Telephon- und Telegr.-Beamte	Textil-Chemie-Papier	Typographen	Zollpersonal	Total
Aargau	6 093	630	246	2 056	2 426	642	9 981	1 660	332	734	—	—	1 115	848	—	26 763
Appenzell AR	—	—	52	273	92	—	466	128	—	93	215	—	117	—	—	1 436
Basel-Land	109	92	—	184	627	—	2 236	821	—	—	—	—	1 416	—	—	5 485
Basel-Stadt	4 650	123	221	3 455	4 296	566	3 955	4 882	569	1 556	—	224	4 474	1 666	847	31 484
Bern	20 158	760	1 067	10 614	7 671	966	29 830	6 554	1 146	4 696	—	592	1 563	2 302	231	88 150
Freiburg	1 744	—	174	926	1 160	—	1 020	278	76	317	—	77	164	109	—	6 045
Genf	7 018	293	208	2 078	2 930	249	7 409	1 683	379	1 364	—	237	770	1 342	444	26 404
Glarus	502	—	—	166	81	—	927	163	132	65	—	42	233	52	—	2 363
Graubünden	1 032	2	17	1 605	608	—	680	664	246	712	—	139	225	159	412	6 501
Luzern	999	57	116	2 402	774	179	2 040	493	364	1 074	—	180	357	588	—	9 623
Neuenburg	3 575	52	141	1 459	1 430	188	11 897	2 175	330	775	—	94	239	473	—	22 828
Nidwalden	—	—	—	52	—	—	193	101	—	—	—	—	—	—	—	346
Schaffhausen	833	114	80	462	951	—	5 006	454	70	204	—	—	258	201	359	8 992
St.Gallen	2 112	57	70	3 105	1 092	168	5 425	1 252	350	1 394	236	141	923	763	—	17 088
Schwyz	482	3	—	255	67	8	98	44	—	—	—	—	54	43	—	1 054
Solothurn	4 237	569	56	3 465	732	—	9 653	359	170	826	—	88	627	363	—	21 145
Tessin	6 823	652	212	4 184	860	26	2 397	1 643	265	967	—	181	17	368	557	19 152
Thurgau	1 051	322	64	1 491	732	—	3 155	373	133	276	—	—	361	239	162	8 359
Uri	—	—	—	774	32	—	628	13	—	—	—	—	—	—	—	1 447
Waadt	10 976	1 510	614	6 666	2 917	403	10 809	2 971	768	2 197	—	334	115	1 600	433	42 313
Wallis	4 907	—	17	1 389	119	—	3 712	236	75	498	—	30	273	135	—	11 391
Zug	575	—	—	419	71	—	789	38	—	72	—	—	57	—	—	2 021
Zürich	12 628	632	770	8 484	7 561	1 580	19 139	11 199	987	4 465	—	626	1 623	3 243	172	73 109
Einzelmitglieder	14	436	—	4 711	938	—	—	895	—	—	54	578	24	54	—	7 704
	90 518	6 304	4 125	60 675	38 167	4 975	131 445	39 079	6 392	22 285	505	3 563	15 005	14 548	3 617	441 203

Tabelle 7 *Schweizer, Ausländer und Gewerkschafter in der Industrie nach Kantonen, 1956-1966/67*

Kantone	Im ganzen			Ausländer						Gewerkschafter			
				absolut			in %						
	1956	1964	1966	1956	1964	1966	1956	1964	1966	1956	1965	1966	1967
Zürich	113 093	139 830	123 356	20 883	61 281	56 204	18,5	43,8	45,6	77 767	76 952	74 923	73 109
Bern	92 417	113 899	105 128	7 064	30 607	29 157	7,6	26,9	27,7	82 665	88 392	88 277	88 150
Luzern	20 797	27 230	25 561	1 971	8 731	8 370	9,5	32,1	32,7	9 685	9 743	9 612	9 623
Uri	2 999	3 437	3 565	91	585	566	3,0	17,0	15,9	1 290	1 461	1 443	1 447
Schwyz	6 606	9 125	8 687	904	3 627	3 339	13,7	39,7	38,4	1 266	1 147	1 127	1 054
Obwalden	1 097	1 381	1 329	59	294	270	5,4	21,3	20,3	—	—	—	—
Nidwalden	1 567	2 369	2 292	231	787	734	14,7	33,2	32,0	325	359	357	346
Glarus	8 483	8 840	8 128	1 847	3 607	3 365	21,8	40,8	41,4	2 572	2 570	2 477	2 363
Zug	7 118	8 435	7 991	1 250	3 121	3 007	17,6	37,0	37,6	2 333	2 050	2 028	2 021
Freiburg	8 685	13 755	13 386	306	3 330	3 159	3,5	24,2	23,6	4 993	6 072	5 973	6 045
Solothurn	42 874	47 309	43 867	4 588	13 664	13 320	10,7	28,9	30,4	21 137	21 656	21 335	21 145
Basel-Stadt	27 956	31 800	29 257	3 098	8 831	8 660	11,1	27,8	29,6	30 490	32 122	31 600	31 484
Basel-Land	20 541	28 490	26 795	4 405	12 871	12 190	21,4	45,2	45,5	4 369	5 385	5 425	5 485
Schaffhausen	13 174	14 956	13 847	3 528	6 882	6 454	26,8	46,0	46,6	9 047	9 157	9 179	8 992
Appenzell A.-Rh.	5 120	6 092	5 593	1 193	2 672	2 609	23,3	43,9	46,6	1 851	1 506	1 437	1 436
Appenzell I.-Rh.	487	656	731	193	404	406	39,6	61,6	55,5	74	—	—	—
St. Gallen	44 855	55 935	50 917	10 008	23 751	22 092	22,3	42,5	43,4	17 626	17 559	17 197	17 088
Graubünden	5 724	9 283	8 295	645	2 683	2 601	11,3	28,9	31,4	5 517	6 381	6 497	6 501
Aargau	61 853	74 780	68 828	12 902	31 438	28 906	20,9	42,0	42,0	25 451	27 550	27 113	26 763
Thurgau	25 753	31 876	29 527	6 880	14 990	14 132	26,7	47,0	47,9	9 184	8 896	8 636	8 359
Tessin	18 558	27 119	25 212	5 866	16 678	16 595	31,6	61,5	65,8	14 531	19 321	19 139	19 152
Waadt	29 430	41 057	39 606	3 460	16 571	16 267	11,8	40,4	41,1	32 964	42 693	42 056	42 313
Wallis	8 051	13 078	12 798	553	3 121	2 756	6,9	23,9	21,5	8 600	11 256	11 187	11 391
Neuenburg	24 667	29 984	29 069	2 247	9 692	10 162	9,1	32,3	35,0	21 765	22 840	23 026	22 828
Genf	22 531	27 666	25 250	3 160	12 867	12 149	14,0	46,5	48,1	23 602	27 237	26 576	26 404
Total	614 436	768 382	709 015	97 332	293 085	277 470	15,8	38,1	39,1	—	—	—	—

auswirkte. Der Anteil der Ausländer betrug im Kanton Schaffhausen 47 Prozent.

Abschließend und zusammenfassend könnte auf Grund der vorliegenden Unterlagen folgendes gesagt werden. Wenn die Gewerkschaften in den nächsten Jahren zu einem Mitgliederzuwachs kommen wollen, müssen sie versuchen, die Ausländer, und vor allem die Ausländerinnen in der deutschen Schweiz zu organisieren. Der Deutschschweizer Arbeiter scheint nicht die richtige Methode zu kennen, um diese Leute in seine Reihen aufzunehmen. Andererseits entstehen gerade durch die Abseitsstehenden, vor allem die Italiener, in den Betrieben gewisse Spannungen. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden. Eine zweite Kategorie von Profiteuren der Gewerkschaftsarbeit, wenn auch aus ganz anderen Motiven, sind die unorganisierten Schweizer. Man schiebt ihnen von gewisser Seite gewisse edle Gründe zu. Man spricht von Koalitionsfreiheit und Koalitionsrecht. Ihre Motive sind, und das muß wieder einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, egoistische und unedle. Sollten die Gewerkschaften, was bei uns in der Schweiz nie der Fall sein wird, mit opportunen und übersetzten Forderungen auftreten, wären es gerade diese Leute, die den Mund am weitesten aufreißen würden. Liegt es nicht auch im Interesse unserer Sozialpartner, daß diese Leute einen Beitrag zum Arbeitsfrieden leisten? Kennen unsere Sozialpartner die Schweizer Gewerkschaften so schlecht, daß sie zu keiner Regelung Hand bieten können? Sicher wären die Gewerkschaften auch nach einer möglichen Regelung harte Verhandlungspartner, aber wo mit offenem Visier gekämpft wird, ist eine gerechte Ordnung zu erwarten.

Heinz Anderegg

Orte mit über 1500 Mitgliedern

Tabelle 8

Orte	Zahl der Mitglieder					
	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Zürich	49 724	49 354	48 684	47 821	46 695	45 447
Bern	32 005	32 249	31 832	32 223	32 280	32 208
Basel	32 141	32 550	32 244	32 122	31 600	31 484
Genf	25 446	26 736	27 413	27 237	26 445	26 272
Lausanne	19 719	20 320	20 753	20 743	20 574	20 883
Biel	14 925	14 582	14 494	14 260	13 076	13 184
Winterthur	13 783	13 637	13 502	13 225	12 767	12 448
La Chaux-de-Fonds	9 558	9 372	9 191	9 458	9 589	9 629
Luzern	8 897	9 230	9 156	9 104	9 005	9 022
Schaffhausen	8 910	8 917	8 911	8 798	8 822	8 639
Aarau	8 144	7 783	8 058	8 043	7 816	7 767
Solothurn	7 873	7 676	7 649	7 913	7 569	7 707
Neuenburg	7 286	7 096	6 883	7 312	7 463	7 291
St. Gallen	7 346	7 325	7 352	7 485	7 232	7 190
Olten	6 822	6 735	6 732	6 818	7 071	6 860
Lugano	5 581	5 598	5 998	6 261	6 187	6 125
Thun	4 996	5 094	5 072	5 094	5 100	5 096
Langenthal	3 806	3 777	3 627	3 966	4 063	4 115
Baden	4 478	4 524	4 280	4 077	4 158	3 931
Yverdon	3 807	3 957	3 944	4 097	3 979	3 907
Chur	3 800	3 825	3 808	3 825	3 856	3 893
Freiburg	3 094	3 262	3 407	3 484	3 574	3 782
Vevey	3 517	3 609	3 625	3 617	3 583	3 711
Le Locle	3 393	3 424	3 360	3 374	3 317	3 312
Zofingen	3 436	3 421	3 418	3 376	3 230	3 287
Burgdorf	2 875	3 055	3 009	3 142	3 153	3 095
Grenchen	2 988	2 908	2 823	2 776	2 753	2 735
St-Imier	2 675	2 668	2 716	2 702	2 675	2 677
Lenzburg	2 037	2 419	2 560	2 371	2 545	2 593
Bellinzona	2 239	2 231	2 368	2 343	2 372	2 329
Pratteln	2 038	2 015	1 989	2 082	2 174	2 295
Chippis	2 143	2 284	2 180	2 236	2 278	2 228
Delsberg	2 020	2 042	2 074	2 117	2 133	2 168
Montreux	2 025	1 978	2 147	2 263	2 182	2 029
Rorschach	1 982	1 992	2 015	1 981	2 035	1 967
Zug	2 025	2 033	1 993	1 972	1 970	1 964
Gerlafingen	2 120	2 109	2 109	2 074	1 998	1 931
Rapperswil	1 153	1 366	1 547	1 679	1 770	1 838
Arbon	2 085	1 996	1 976	1 905	1 876	1 810
Sainte-Croix	1 636	1 695	1 786	1 858	1 752	1 794
Locarno	1 662	1 559	1 762	1 704	1 635	1 740
Interlaken	1 800	1 814	1 680	1 638	1 589	1 616
Tavannes	1 641	1 702	1 662	1 656	1 607	1 586
Moutier	1 767	1 731	1 706	1 651	1 606	1 569
Horgen	—	—	—	—	—	1 538
Mendrisio	—	—	—	—	—	1 518

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Mitgliederentwicklung bei den anderen wichtigsten Arbeitnehmerorganisationen unseres Landes:

Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder [1]		
	1965	1966	1967
*Schweizerischer Eisenbahnerverband	62 243	61 423	60 872
*Verband des Personals öffentlicher Dienste	39 013	38 853	39 079
*PTT-Union	21 582	21 890	22 291
*Verband schweizerischer Postbeamter	6 484	6 432	6 392
*Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	3 127	3 480	3 563
*Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband, Gruppe Militärbetriebe	1 510	1 504	1 572
*Verband schweizerisches Zollpersonal	3 601	3 607	3 617
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	9 895	10 111	10 509
Verband schweizerischer Zollbeamter	1 150	1 166	1 171
Schweizerischer Posthalterverband	3 426	3 434	3 434
Total	152 031	151 900	152 500
*Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	137 560	137 189	137 386
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	14 471	14 711	15 114

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder		
	1965	1966	1967
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	64 080	64 620	65 350
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	16 900	17 557	18 277
Union Helvetia	14 767	15 118	15 406
Schweizerischer Werkmeisterverband	13 008	13 066	13 205
Schweizerischer Polierverband	3 048	3 217	3 305
Schweizerischer Verband von Betriebsfachleuten	1 974	2 256	2 427
Schweizerische Laboranten-Vereinigung	1 362	1 495	1 640
Schweizerischer Musikerverband	1 353	1 343	1 375
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1 133	1 099	1 079
Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten	913	929	946
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	856	885	913
Angestelltenverein des Schweizer Buchhandels	526	537	589
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	272	245	277
Total	120 192	122 367	124 789

Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder		
	1965	1966	1967
Christlicher Metallarbeiterverband	29 099	28 982	29 087
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	28 661	28 537	28 017
Schweizerischer Verband christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter	9 270	8 877	7 543
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals	6 485	6 522	6 593
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	6 444	6 549	6 674
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband	4 165	3 855	3 803
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 258	2 200	2 471
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	2 372	2 434	2 549
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals	2 084	2 963	3 024
Christlicher Landarbeiter-Bund	826	825	836
Christliches Bundespersonal	521	525	558
Ungarn-Verband	352	427	481
Total	92 537	92 696	91 636

Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder		
	1965	1966	1967
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	14 824	14 625	14 225
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	18 692	18 186	18 227
Schweizerischer Lehrerverein	19 316	19 588	20 085
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	20 420	21 235	21 610
Schweizerischer Bankpersonalverband	13 799	14 050	14 474
Verband schweizerischer Polizeibeamter	10 105	10 407	10 708
Fédération romande des employés	19 496	19 549	19 555

Es ist nicht uninteressant festzustellen, daß auch bei den Minderheitsgewerkschaften im allgemeinen eine ähnliche Entwicklung in bezug auf die Migliederzahlen festzustellen ist wie beim Gewerkschaftsbund.

Die Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1967

84,5 Millionen Franken betrug die Summe, die im verflossenen Jahr von den Versicherungs- und Fürsorgeeinrichtungen der dem SGB angeschlossenen Verbände an ihre Mitglieder ausbezahlt wurden. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Vermehrung um Fr. 3 908 778, was eine Steigerung von 4,8 Prozent ausmacht. Daraus ergibt sich, daß bei einem Mitgliederbestand von rund 440 000 pro Kopf Fr. 192.– aufgewendet wurden. Diese grobe und summarische Berechnung darf jedoch nicht dazu verleiten, die großen Unterschiede innerhalb der einzelnen Verbände zu übersehen.

Tabelle 9

	In Franken		Prozentuale Verteilung	
	1966	1967	1966	1967
Arbeitslosenunterstützung	470 194	509 230	0,6	0,6
Kranken- und Unfallunterstützung (inkl. Wöchnerinnenunterstützung)	62 106 549	65 109 886	77,1	77,0
Alters-, Sterbe- und Invalidenunterstützung	14 572 241	14 839 935	18,0	17,6
Notlageunterstützung	915 622	954 842	1,1	1,1
Reise- und Umzugsunterstützung	405 783	410 942	0,5	0,5
Rechtsschutzunterstützung	334 410	329 312	0,4	0,4
Beiträge für gewerkschaftliche Aktionen	29 771	88 050	0,0	0,0
Aufwendungen für Sozialtourismus	1 045 289	1 589 933	1,3	1,9
Ausgaben für Bildungszwecke (inkl. Berufsbildung)	764 147	720 654	1,0	0,9
Total	80 644 006	84 552 784	100,0	100,0

Tabelle 10 erlaubt uns, ähnliche Berechnungen wie wir sie oben für den SGB angestellt haben, für jeden der 15 Verbände und jede einzelne Kasse anzustellen. Die großen Unterschiede im strukturellen Aufbau der Gewerkschaften erklären die starken Differenzen, die sich in bezug auf die Leistungen ergeben. Verbänden mit Krankenkassen stehen solche ohne gegenüber. Es gibt Verbände mit gut ausgebauten Alterskassen und monatlichen Ansprüchen an diese sowie andere, die beim Erreichen der Altersgrenze eine Abfindung entrichten. Wenn alle diese Besonderheiten außer Betracht gelassen werden, stellen wir fest, daß die Lithographen mit einer jährlichen und durchschnittlichen Leistung von Fr. 398.– an der Spitze stehen. Die Typographen erbringen Fr. 351.–, die Bau- und Holzarbeiter Fr. 346.–, die Metall- und Uhrenarbeiter Fr. 275.–, die Buchbinder- und Kartonager Fr. 168.–, die Bekleidungs- und Lederarbeiter Fr. 152 an Leistungen. Alle obgenannten Verbände haben eigene Krankenkassen, bei denen sich das Mitglied individuell versichern kann. Die übrigen Verbände, es sind diejenigen des öffentlichen Personals, der SEV, der VSPB, die PTT-Union, der VSTTB und die Zöllner, haben aus naheliegenden

Gründen nur geringe Auszahlungen zu machen. Sie schwanken zwischen Fr. 43.– (SEV) und Fr. 5.– (VSTTB).

Interessante Ergebnisse sind bei den Alters-, Sterbe- und Invalidenversicherungskassen festzustellen. Losgelöst von den übrigen Einrichtungen ergibt sich folgendes Bild. Die Typographen zahlen pro Kopf und Jahr Fr. 218.– und die Lithographen Fr. 204.– aus. Bei den Buchbindern sind es Fr. 51.–, bei den Eisenbahnern und den Metall- und Uhrenarbeitern je Fr. 36.–. Die übrigen bewegen sich in der Größenordnung zwischen Fr. 23.– (VHTL) und Fr. 1.70.

Tabelle 10

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände im Jahre 1966 (in Franken)

Verband	Arbeitslosenunterstützung	Krankenunterstütz. inkl. Wöchnerinnenunterstützung[1]	Unfallunterstützung	Alters-, Sterbe- und Invalidenunterstützung	Notlageunterstützung	Reise- und Umzugsunterstützung	Beiträge für gewerkschaftliche Aktionen[2]	Rechtsschutz	Aufwendungen für Sozialtourismus	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
Bau- und Holzarbeiter	373 545	28 833 404	141 268	1 632 699	72 010	37 913	—	10 351	141 281	128 877	31 371 348
Bekleidungs,- Leder- u. Ausrüstungsarbeiter	6 200	861 931	—	63 415	8 383	1 843	—	690	4 505	11 366	958 333
Buchbinder und Kartonager	1 012	430 364	9 994	212 020	15 145	1 117	—	—	5 596	25 560	700 808
Eisenbahner	2 959	—	98 374	2 166 788	9 482	—	28 134	91 251	174 307	38 173	2 609 468
Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter	32 525	2 087 120	—	866 040	45 540	—	16 845	92 916	2 001	49 221	3 192 208
Lithographen	3 097	797 580	79 547	1 016 095	35 682	15 785	—	250	17 850	14 721	1 980 607
Metall- und Uhrenarbeiter	84 324	28 481 664	558 625	4 792 251	739 834	322 865	—	47 051	932 222	175 464	36 134 300
Personal öffentlicher Dienste	—	975 097	—	413 410	18 322	—	36 569	60 928	191 520	13 478	1 709 324
Postbeamte	—	—	—	14 685	—	—	—	957[4]	4 299	17 983	37 924
PTT-Union	—	—	91 577	194 943	6 750	—	—	23 572	37 473	13 477	367 792
Seidenbeuteltuchweber	—	—	—	—	624	—	—	—	—	—	624
Telephon- und Telegraphenbeamte	—	—	—	8 973	—	—	—	—[4]	2 876	6 375	18 224
Textil, Chemie, Papier	4 331	1 150	6 084	254 017	3 070	150	5 000	484	26 254	24 750	325 290
Typographen	1 237	1 656 107	—	3 164 699	—	31 269	1 502	862	49 749	201 209	5 106 634
Zollpersonal	—	—	—	39 900	—	—	—	—	—	—	39 900
Total	509 230	64 124 417	985 469	14 839 935	954 842	410 942	88 050	329 312	1 589 933	720 654	84 552 784

[1] Inkl. Kollektivkrankenversicherung [2] Inkl. Streik- und Maßregelungsunterstützung [3] In diesem Betrag sind die Kosten für Arzt, Arznei und Spital für 1966 inbegriffen
[4] Betrag der Sekretariatsvereinigung

Tabelle 11

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände seit 1920
(in Franken)

Jahr	Arbeitslosen-unterstützung	Kranken- und Unfall-unterstützung	Alters-, Invaliden- und Sterbe-unterstützung	Notlage-unter-stützung	Auf-wendungen für Sozial-tourismus Reise- und Umzugs-unterstützung	Rechts-schutzunter-stützung	Beiträge für gewerkschaftl. Aktionen	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
1920–1924	9 292 918	6 507 859	2 106 152	238 989	111 449	296 333	7 362 429	1 361 470[1]	27 277 599
1925–1929	12 025 686	6 972 700	3 788 031	478 647	189 842	384 987	2 518 492	1 192 712[1]	27 551 097
1930–1934	125 615 037	10 206 958	7 611 527	1 248 439	247 062	526 070	3 650 384	1 664 806[1]	150 770 283
1935–1939	123 404 383	10 849 682	12 472 392	1 829 050	95 484	498 795	2 288 147	533 700	151 971 633
1940–1944	30 808 222	11 488 026	18 061 743	9 270 320	191 837	439 147	847 927	728 937	71 836 159
1945–1949	30 916 937	28 022 882	25 853 376	5 907 258	1 136 741	825 405	3 963 423	1 563 442	98 189 464
1950–1954	40 650 715	67 151 224	29 906 870	6 436 409	2 169 100	1 228 933	2 527 020	1 600 467	151 670 738
1955–1959	27 759 575	106 271 064	41 723 853	6 177 820	4 263 987	1 309 079	2 208 240	2 702 571	192 416 189
1960–1964	8 621 463	167 546 748	59 176 403	5 367 795	6 992 234	1 434 710	2 026 439	3 370 525	254 536 308
1955	5 059 027	16 141 987	7 133 898	1 162 834	493 844	258 386	427 114	490 592	31 167 682
1956	5 105 882	19 935 643	7 723 398	1 201 204	743 465	251 873	377 072	537 927	35 876 464
1957	3 029 644	22 865 950	8 005 103	1 259 299	855 801	241 735	747 397	515 474	37 520 403
1958	7 836 807	22 851 328	9 108 618	1 411 810	1 009 120	287 769	385 862	590 064	43 481 378
1959	6 728 215	24 476 156	9 752 836	1 142 673	1 161 757	269 316	270 795	568 514	44 370 262
1960	2 949 721	26 559 705	10 537 798	1 149 351	2 147 507	307 563	206 502	609 209	44 467 356
1961	1 551 368	27 568 942	11 106 218	1 085 112	1 309 089	284 636	138 866	615 430	43 659 652
1962	1 389 934	31 530 389	11 713 290	1 021 496	1 307 360	287 562	222 138	690 321	48 162 490
1963	2 142 921	39 755 057	12 547 694	1 062 855	1 129 513	285 489	1 385 566	666 283	58 975 378
1964	587 519	42 132 655	13 271 403	1 048 981	1 098 765	269 460	73 367	789 282	59 271 432
1965	547 726	55 281 573	14 524 542	1 022 264	1 566 045	288 694	35 148	795 963	74 061 955
1966	470 194	62 106 549	14 572 241	915 622	1 451 072	334 410	29 771	764 147	80 644 006
1967	509 230	64 124 417	14 839 935	954 842	2 000 875	329 312	88 050	720 654	84 552 784

[1] Inkl. Agitation